

Zum Rücktritt von Prof. Dr. Rudolf Olaf Tönjachen

Autor(en): **G.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **20 (1960-1961)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Prof. Dr. Rudolf Olaf Tönjachen

An der Kantonsschule tritt mit Ende des Schuljahres ein geschätzter Bündner Schulmann in den Ruhestand, der es ganz besonders verdient, daß man seiner im Schulblatt gedenke. Es ist dies Prof. Dr. R. O. Tönjachen. Er hat nicht nur als Lehrer von der Pike auf gedient, nein, er stellte seine ganze Arbeitskraft der Bündner Schule zur Verfügung, dies als Primarlehrer in Scuol von 1917—20, hernach als Sekundarlehrer in derselben Gemeinde von 1922—25 und dann 8 Jahre lang in Samedan, wo er auch am KV Oberengadin und an der Gewerbeschule unterrichtete. In den Jahren 1920—29 war er an der philosophischen Fakultät der Berner Universität immatrikuliert, da erwarb er sich das Sekundarlehrerpatent und schloß 1930 seine Studien mit dem Doktorat in Geschichte und romanischer Philologie ab.

Seit 1934 unterrichtete Prof. Tönjachen an der Kantonsschule Geschichte und Ladinisch. Dank seiner großen Arbeit an der Herausgabe des ladinischen Wörterbuches, des «Dicziunari tudais-ch-rumantsch-ladin» war er wie kaum ein zweiter dafür vorbereitet. Sein konziliantes Wesen prädestinierte ihn zum geschätzten Mitarbeiter in zahlreichen Vorständen und Kommissionen, von welchen nur einige genannt seien, so Vorstand und Schulkommission der Lia Rumantscha, der Vorstand der Hist.-antiquarischen Gesellschaft, den er von 1945—1956 präsiidierte. Auch die Redaktion des Bündner Monatsblattes wurde ihm als Nachfolger von Prof. F. Pieth bis 1961 anvertraut. Unter seinem Präsidium wurde auch das Bündner Schulblatt gegründet.

Dem Bündner Lehrerverein stand Prof. Tönjachen in den Jahren 1937 bis 1945 als umsichtiger Präsident vor und ist seither Ehrenmitglied, wie er auch von der LR mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde.

Der Bündner Schule und Lehrerschaft, der romanischen Sprache und Kultur hat Prof. Tönjachen seine besten Kräfte geopfert. Wir bewunderten als Schüler seine sachliche Darstellung der Geschichte, sein zuverlässiges Gedächtnis und schätzten sein Wohlwollen. Heute danken wir ihm und wünschen von Herzen ein wohlverdientes «otium cum dignitate». *G. D.*